

Private Finanzen +++ Geldanlage +++ Börse +++ Steuern +++ Recht

Hedge Funds: Man Group und Quadriga mit Performance auf höchstem Niveau

Anzeigen

Gewinne in jeder Marktphase

Der Startschuss fällt zwar erst im Januar. Doch schon vor Inkrafttreten der neuen Gesetzesnovelle, mit der Hedge Fonds in Deutschland zugelassen werden können, buhlen die Anbieter um Kunden. Per Zertifikat oder Genussschein können Privatanleger bereits heute an Arbitragegeschäften und Leerverkäufen verdienen. Wir stellen Ihnen zwei der interessantesten Anbieter mit langjähriger Expertise vor.

Für den einen ist es eine Geldanlage mit hohem Risiko, für den anderen ein bewährtes Instrument, den Vermögensaufbau börsenunabhängig zu gestalten. Skeptiker verweisen regelmäßig auf spektakuläre Zusammenbrüche, wie etwa die Milliarden-Pleite des LTCM-Hedge Fonds vor fünf Jahren. Optimisten sehen sich dagegen im Blick auf grandiose Anlageresultate bestätigt. Die Wahrheit über Hedge Fonds, die seit je her die Gemüter erregen, liegt irgendwo dazwischen.

Das Marktvolumen der „Allwetterinstrumente“, wie sie mit Blick auf ihre Börsenunabhängigkeit auch heißen, liegt bei weltweit gut 650 Mrd. USD. Wachstum pro Jahr: Gut 15 Prozent. Das schafft Platz für die unterschiedlichsten Produkte. Zu ihnen zählt das hoch spekulative Investment ebenso wie der Fonds, der bei geringen Schwankungen konstante Erträge generiert – für jedes Naturell die passende Strategie.

Und doch gibt es eine Gemeinsamkeit der weltweit 6.000 Hedge Fonds: Sie unterliegen praktisch keinen Beschränkungen. Im Gegensatz zum klassischen Publikumsfonds dürfen auch Terminkontrakte („Futures“) gekauft und damit neben steigenden Kursen ebenso auf fallende Notierungen gesetzt werden. Motto: Alles ist möglich.

**Profitabler als passive Indexinvestments:
Die Man Group schafft fast zwanzig Prozent pro Jahr**



Dass dem so ist, zeigt ein Blick auf die neuen Zertifikate und Genussscheine, mit denen Anleger schon vor der Legalisierung durch den Bundesfinanzminister im Januar 2004 in Hedge Fonds investieren können. Da ist beispielsweise die *Protected IP220 Strategy III*. Hinter der technokratischen Be-

zeichnung steht so etwas wie der Bolide der Branche. Es ist die an der Londoner Börse im FTSE100-Index gelistete Man Investments. Mit einem verwalteten Anlagevermögen von zirka 30 Mrd. USD, einer 1.900 Köpfe umfassenden Mannschaft und einer fast zwanzigjährigen Erfahrung zählt sie zu den größten und zugleich auch erfolgreichsten Anbietern weltweit.

Ihr Produkt Man IP220, das in ausgewählte Hedge Fonds und Managed Futures-Strategien (siehe Kasten) investiert, brachte es von Dezember 1996 bis Februar 2003 auf eine durchschnittliche Rendite von knapp 21 Prozent pro Jahr und übertraf damit das selbst gesteckte Renditeziel von 16 bis 18 Prozent pro Jahr deutlich. Aus der Krisenzeit von Januar 2001 bis März 2003, in der der Dax beinahe zwei Drittel an Wert verlor, scheffelte die Hedge Fonds-Strategie einen Ertrag von gut 37 Prozent.

Beteiligungen nur über Handelspartner möglich

Anleger, die mitverdienen wollen, können sich jedoch nicht direkt an die Man Investments

www.abc-karriere.de

Mit Spass und Erfolg selbständig von zuhause aus arbeiten mit unserem Mailorderkonzept Joh. Schwartpaul, D-58802 Balve Fon 02375 - 203460

Geld anlegen – aber richtig!

Sicherheit, Rendite und Steuern sind die wichtigsten Aspekte einer Geldanlage.

Lassen Sie sich jetzt von einem unabhängigen Experten einen persönlichen Anlagevorschlag nach Ihren Vorgaben berechnen – kostenlos.

www.geldanlagebrief.de/rd/030

Impressum

Herausgeber
Iplus informationsdienste gmbh
Speyerer Str. 32, 67376 Harthausen.

V.i.S.d.P.
Volker Altvaer

Copyright
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Weiterverbreitung mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.

Haftungshinweise/Disclaimer

Alle in dieser Publikation bereitgestellten Informationen stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die getroffenen Aussagen sind Darstellungen und Meinungen der jeweiligen Autoren, die nicht notwendigerweise mit denen des Herausgebers übereinstimmen. Die Haftung für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht werden, ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

Die in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Insbesondere stellt die Herausstellung eines Wertpapiers oder einer Nachricht keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Bevor der Leser von den dargebotenen Informationen Gebrauch macht, empfehlen wir die eingehende Prüfung und die Nutzung weiterer Informationsquellen sowie eine persönliche Beratung durch einen fachkundigen Berater.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jede Prognose Risiken und Unsicherheiten beinhaltet. Finanzanlagen bergen neben Chancen auch Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Um Risiken zu minimieren, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

wenden. Die Anteile werden ausschließlich über Handelspartner vertrieben. Dass der Umweg nicht per se unbequem sein muss, zeigt die apano Finanzanlagen GmbH mit Sitz in Dortmund. Als deutscher Service- und Vertriebspartner von Man Investments verkauft sie nicht nur die Zertifikate der Londoner, sondern garniert diese mit einer Kapitalabsicherung. Dazu bedient man sich einer Nullkuponanleihe der JPMorgan Chase Bank. Sie soll zum vorgesehenen Fälligkeitstag am 31.03.2016 einen Wert aufweisen, welcher der anfänglich im Rahmen der Protected IP200 Strategy III investierten Gesamtsumme entspricht. Allerdings: Der Ausgabeaufschlag (Agio) ist in der Sicherung nicht enthalten.

Wer sich für die besicherte Hedge Fonds-Strategie interessiert, kann bis zum 26.11.03 Anteile erwerben. Die Mindestanlage liegt – für manche ärgerlich, jedoch durchaus branchenüblich – bei 10.000 EUR. Das Agio beträgt sechs Prozent und reduziert sich ab einem Investitionsvolumen von 15.000 EUR auf fünf Prozent. Wie die Gesellschaft mitteilte, haben Anleger ab dem 30.09.05 die Möglichkeit, ihre Anteile quartalsweise zum aktuellen Wert zurück zu geben.

Quadriga: Erster Hedge Fonds-Anbieter mit Ansparplan



Wer das Königshaus der Investmentbranche mit kleinerem Eintrittsgeld betreten möchte, findet bei einem anderen Anbieter Einlass. Als einer der wenigen Hedge Fonds-Initiatoren zielt die österreichische Quadriga AG insbesondere, jedoch nicht ausschließlich, auf Privatanleger.

Die Wurzeln der Company reichen bis ins Jahr 1991 zurück. Seinerzeit brachten die beiden Gründer der heutigen Quadriga ein technisches Finanzanalysesystem auf den österreichischen Markt, das wenig später vom ersten Discountbroker der Alpenrepublik erfolgreich eingesetzt wurde. Der Ritterschlag hatte gegessen: Christian Baha und Christian Halper, die Schöpfer des Analysesystems, wurden zum Marktführer, optimierten ihr Handelssystem mit dem Namen „TradeCenter“ weiter und konnten 1997 schließlich ein vollautomatisches Computerhandelsystem vorweisen. Heute bildet es die Grundlage für ihre eigenen Hedge Fonds, deren Volumen sich inzwischen auf stolze 800 Mio. EUR summiert.

Der Kapitalzufluss kam nicht von ungefähr: Neben der kürzlich erfolgten Zulassung für den US-Markt und dem weltweiten Vertriebsnetz sind es vor allem die kleinanlegerfreundliche Preispolitik und die Performance: Seit dem Start im Jahre 1996 erzielte das mittlerweile 135 Mitarbeiter zählende Unternehmen einen testierten Wertzuwachs von durchschnittlich 23,2 Prozent pro Jahr. Normalerweise sind solche Ergebnisse nur bei Inkaufnahme hoher Risiken möglich. Nicht so bei Quadriga. Entsprechend ihres Grundsatzes „Kapitalerhalt geht vor Gewinnmaximierung“ (Eigenwerbung) setzen sie bei ihren Managed Futures-Strategien kein Fremdkapital als Hebel ein. Pro Trade wird maximal ein Prozent des Gesamtvermögens riskiert und Verlustpositionen rigoros ausgestoppt. Insgesamt investiert ihr vollautomatisches Handelssystem an gut einhundert Terminmärkten.

Quadriga lockt mit geringer Mindestanlage, verlangt aber ein hohes Agio

Anders als gewöhnlich erfolgt die Beteiligung an einem der Quadriga Hedge Fonds nicht über ein Zertifikat, sondern via Genussschein. Die Mindestanlage beträgt 2.000 EUR. Zusätzlich zur Einmalanlage kann, ab einer monatlichen Rate von 100 EUR, ein individueller Sparplan vereinbart werden. Die Kündigung ist erstmals mit Ablauf von drei Jahren nach Erwerb der ersten Genussscheine möglich. Ausnahme: Bei einer Investition von mehr als 11.000 EUR beträgt die Frist lediglich fünf Werktage jeweils zum Monatsende.

Bleibt die Frage nach dem Ausgabeaufschlag (Agio). Der ist abhängig vom Anlagebetrag. Bei einer Investition von 2.000 EUR werden immerhin sieben Prozent fällig. Ab 11.000 EUR sind es vier Prozent und ab 75.000 EUR sind drei Prozent zu zahlen. Der Kosten nicht genug: Nach österreichischem Recht ist auf die Zeichnungssumme und dem Agio eine Gesellschaftsteuer von einem Prozent zu entrichten.

Unsere Einschätzung: Hedge Fonds sind in jeder Hinsicht das, wofür sie von den Anlegern

Anzeigen

Jeder Vierte ist betroffen!

Was passiert, wenn Sie Ihren Beruf von heute auf morgen nicht mehr ausüben können?

Fordern Sie sich jetzt Informationen sowie Ihr persönliches Angebot für eine Berufsunfähigkeitsversicherung an.

www.ratgeber-berufsunfaehigkeit.info

Wie stellen Sie sich Ihren Ruhestand vor?

Wer im Alter das Leben genießen will, muss rechtzeitig vorsorgen. Gerade Personen jungen und mittleren Alters sollten sich nicht nur auf die gesetzliche Rentenversicherung verlassen.

Fordern Sie sich Ihren kostenfreien persönlichen Altersvorsorge-Vorschlag jetzt an.

www.ratgeber-altersvorsorge.info

genutzt werden: Ein alternatives, weitgehend börsenunabhängiges Investment. Von der Außenperspektive betrachtet, erscheinen sie zunächst als hoch riskante Geldanlagen, deren Manager keinen Beschränkungen unterliegen.

Die praktische Konsequenz ist jedoch eine andere: Die Performance einzelner Produkte steht und fällt mit der permanenten Risikokontrolle. Gleichwohl Sie als Anleger in die Details des Moneymanagements keinen Einblick haben, können Sie deren Wirksamkeit leicht nachprüfen. Es gilt: Je besser die Risikokontrolle, umso schwankungsärmer und stabiler die Erträge. Beide Anbieter, sowohl Quadriga als auch die in Deutschland durch apano vertretene Man-Gruppe, haben ihr Können im verantwortungsvollen Umgang mit den Kundengeldern über einen langen Zeitraum unter Beweis gestellt.

Trotz des hervorragenden Track-records sollten Sie als Investor Hedge-Produkte in Ihrer Asset-Allokation jedoch mit Bedacht dosieren. Für vertretbar halten wir eine Gewichtung von bis zu 20 Prozent.

RIC

Anzeigen

Zu Ihrer Information:

Ein 30-jähriger kann sich schon ab 134 Euro im Monat privat krankenversichern, ein 40-jähriger ab 184 Euro.

Zahlen Sie mehr? Dann fordern Sie sich jetzt kostenlos Ihren anbieterneutralen Vergleich an.

www.ratgeber-krankenversicherung.info

Zertifikate: Mit Kapitalgarantie in europäische Substanzwerte investieren

Rendite-Express oder Bummelzug?

Mit dem HVB Rendite Express können Sie in kurzer Zeit Kasse machen. Einzige Bedingung: Der Index, auf den das Zertifikat lautet, darf binnen Jahresfrist nicht fallen. Und wenn er doch nachgibt? Dann verlängert sich die Laufzeit um sechs Jahre. Doch wie sich die Märkte auch entwickeln – ein Verlust ist so oder so ausgeschlossen.

Die optimale Anlage zu finden, ist stets ein Balanceakt. Als Anleger müssen Sie sich entscheiden: Wollen Sie die Renditechancen übergewichten, auf Nummer sicher gehen oder liquide bleiben? Wenn Sie Wert auf eine sichere Anlage legen, die Renditechancen der Aktienmärkte für sich buchen möchten und dabei Abstriche bei der Liquidität in Kauf zu nehmen bereit sind, finden Sie möglicherweise an einem neuen und neuartigen Anlagevehikel der HypoVereinsbank Gefallen. Der „HVB Rendite Express“, so die offizielle Bezeichnung, kommt zunächst als Anleihe daher, verwandelt sich unter Umständen später in ein Indexzertifikat und verspricht vor allem eines: Null Risiko.

Der Rendite-Express fährt auf solidem Gleisbett

Ausstattung und Strategie des Produktes (WKN 787397, ISIN DE0007873978) sind schnell erklärt: Mit der Zeichnung des Rendite Express erwerben Sie eine Option auf den HVB Euro Substanz Index. Das ist ein hauseigenes Aktienbarometer, das zehn dividendenstarke und zugleich wenig volatile Werte aus dem Euroraum enthält. Jeweils im Januar überprüft die HypoVereinsbank den Aktienkorb. Dividendschwache und zu volatile Werte werden ausgetauscht. Im HVB Euro Substanz Index vertreten sind momentan der spanische Energieversorger Endesa (Anteil 12,1%), die deutsche E.ON (10,6%) oder auch der französische Industriegüterproduzent Lafarge (8,4%).

Die Anlagestrategie, basierend auf dem Substanzindex, ist nun die: Notiert das Kursbarometer am 19.10.2004 auf oder über dem Stand vom 20.10.2003, gibt es Cash. In diesem Fall wird das Papier zu 108 Prozent zurück gezahlt. Das ergibt, auf Basis des Emissionspreises von 100 Euro und einem einprozentigen Ausgabeaufschlag (Agio), eine Jahresrendite von 6,93 Prozent – gut drei Mal mehr, als eine vergleichbare Zinsanlage mit einer Laufzeit von einem Jahr derzeit einbringt.

Weiterfahrt mit Aufprallschutz

Doch auch wenn der Substanzindex am 19.10.04 tiefer als zur Emission notiert, ist der

Renditeexpress für Sie als Anleger noch nicht abgefahren. In diesem Fall sieht der Fahrplan der HypoVereinsbank eine Laufzeitverlängerung um sechs Jahre vor. Das Papier verhält sich dann wie ein gewöhnliches Indexzertifikat mit Aufprallschutz. Soll heißen: Aus der „Anleihe“ wird ein kapitalgarantiertes Indexzertifikat. Die Hypo garantiert Ihnen den Wert des Index vom 20.10.03. Der Ausgabeaufschlag ist in der Garantie allerdings nicht enthalten. Dafür jedoch die Option, an einem Kursanstieg in vollem Umfang zu partizipieren.

Drei Beispiele verdeutlichen das Chance/Risiko-Profil des Anlageinstrumentes. Erstens: Der Substanzindex schließt am 19.10.04 um zwei Prozent über seinem Ausgangsniveau vom 20.10.03. Hier zahlt die HypoVereinsbank das Papier zu 108 Prozent (=108 Euro) zurück. Damit ist die Laufzeit beendet und die Rendite von 6,93 Prozent vereinnahmt. Aber Achtung: Die Rendite erzielen Sie vor Steuern. Hans Eichel will davon – je nach Steuerprogression – ein gehöriges Stückchen abhaben. Bei einer Steuerprogression von 42 Prozent schmälert der ausgebildete Mathematiklehrer Ihre Rendite somit um nahezu drei Prozentpunkte.

Zweiter Fall: Der Aktienkorb verliert binnen Jahresfrist zwei Prozent an Wert und steigt dann bis zum Laufzeitende um 70 Prozent (verglichen mit dem Anfangsniveau). In diesem Fall erzielen auch Sie eine Vorsteuerrendite von 70 Prozent bzw. Sie erhalten 170 Euro zurück (Agio unberücksichtigt).

Drittens: Notiert der Index am 19.10.04 als auch nach Ablauf weiterer sechs Jahre unter Emissionsniveau, mutiert der Renditeexpress zum Bummelzug. In diesem Fall zahlt Ihnen die HypoVereinsbank aber immerhin Ihren Einsatz (exklusive Agio) zurück.

Schneller Euro oder langer Atem

Glaubt man den Münchener Produktdesignern, ist jedoch eher das Gegenteil wahrscheinlich: Eine positive Performance bereits nach einem Jahr und mit ihr die Aussicht auf die anvisierte Expressrendite von knapp sieben Prozent. Das zumindest ergibt eine Rückrechnung der HypoVereinsbank: Im Testzeitraum mit den Startzeitpunkten von Januar 1992 bis September 2002 hätten Sie als Investor in 74 Prozent der Fälle nach einem Jahr 6,93 Prozent Vorsteuerrendite vereinnahmt.

Fazit: Der Rendite-Express eignet sich für Anleger mit niedriger Steuerprogression. Bei hoher Steuerprogression sollten Sie hingegen die Rechnung nicht ohne Hans Eichel machen. In diesem Fall ist die Sache für Sie nur dann interessant, wenn der Schaffner den Ofen erst ab Herbst 2004 kräftig anheizt, sprich: der Index erst ab Oktober 2004 'gen Norden strebt. Auch wenn Sie fest an die Fortsetzung der Hausse am Aktienmarkt glauben, fahren Sie möglicherweise mit einem Direktinvestment besser – wenn auch wesentlich schlechter gepolstert.

Zeichnen können Sie das Papier noch bis zum 17. Oktober. Ab 22. Oktober können Sie es dann an der Frankfurter und Stuttgarter Börse (Euwax) handeln.

RIC/ALV

HVB RENDITE EXPRESS	
ISIN	DE0007873978
WKN	787397
Emittent	HypoVereinsbank
Typ	Zertifikat
Zeichnungsfrist	29.09. - 17.10.03
Börseneinführung	22.10.03
Ausgabeaufschlag	1,00 %
Anfängl. Verkaufspreis	101,- Euro
Mindeststückelung	1 Stück
Download-Service	www.geldanlagebrief.de/rd/034
Produktprofil/Flyer	(pdf, 386 kB)
Download-Service	www.geldanlagebrief.de/rd/035
Verkaufsprospekt	(pdf, 159 kB)

Tabelle: Das Produkt im Überblick

Anzeigen

Anzeigen im Geldanlagebrief

Internet- und Finanzdienstleister treffen im Geldanlagebrief exakt ihre Zielgruppe. Werben Sie ohne Streuverluste und informieren Sie 66.394 Anleger über Ihre Angebote.

Fordern Sie unsere Mediadaten unter Angabe Ihrer Kontaktdaten per E-Mail an:

anzeigen@geldanlagebrief.de

Ihre persönliche Meinung ist uns sehr wichtig!

Waren die Themen dieser Ausgabe für Sie interessant? Welches Thema sollten wir Ihrer Meinung nach unbedingt aufgreifen? Sind die Artikel verständlich und werden alle Aspekte der einzelnen Finanzprodukte umfassend beleuchtet? Bleiben Fragen unbeantwortet oder wirft ein Beitrag neue Fragen auf? Was würden Sie am *Geldanlagebrief* ändern? **Schreiben Sie uns Ihre Meinung!** Ihre E-Mail an feedback@geldanlagebrief.de wird in jedem Fall mit Interesse gelesen, Ihre Fragen werden so schnell wie möglich beantwortet.